

Gemeindebesitz in Parenzo. Als Ergebnis einer vertraulichen Sitzung der Gemeindeverwaltung von Parenzo, die vorgestern stattfand, und in der Vorschläge über den Ankauf der beweglichen und unbeweglichen Güter der Ribiergesellschaft in Parenzo erstattet wurde, ist die Demission des Bürgermeisters Daniele und der Gemeindeväter anzusehen. Es wurde für Sonntag eine außerordentliche Sitzung der Gemeindeverwaltung einberufen, in welcher die Demission und die Kaufvorschläge beraten werden sollen. Die Krise ist darauf zurückzuführen, daß die Geschäfte der Ribiergesellschaft in Parenzo in kompetenten Kreisen eine Förderung fanden, die sich nun mit den Ergebnissen der Unternehmung durchaus nicht in einen befriedigenden Einklang bringen lassen.

Theater. Heute findet die letzte Aufführung von Boitos Oper „Mefistofele“ im Politeama Ciscutti statt. Cav. Nicolletti-Rörmann, der unsern Publikum in der Rolle des „Mefistofele“ eine Reihe glänzender Abende bereitet hat, bezieht heute sein Benefiz. Der Hinweis darauf wird unzweifelhaft genügen, für einen zahlreichen Besuch Stimmung zu machen. Der Künstler wird nach dem 3. Akte die große Arie aus Verdis Oper „Vesperi siciliani“ zum Vortrag bringen.

Schiffsnachricht. Laut Marinekommandobotelegramm ist S. M. S. „Kaiser Franz Josef I.“ am 22. d. M. in Hankau eingelaufen.

Verfügungen wegen Hundswut. Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl entnehmen wir: Die am 4. August l. J. von der k. k. Bezirkshauptmannschaft ausgegebenen Bestimmungen bezüglich der Hundswut werden zur strikten Befolgung erneuert in Erinnerung gebracht. 1.) In den Gemeinden Barbana, Canfanaro, Dignano, Valle, Pola und Sardinenti müssen alle Hunde ohne Ausnahme an die Kette gelegt werden. 2.) In den Städten Pola und Dignano müssen die Hunde außerdem einen sicheren und festen Maulkorb erhalten und an der Leine geführt werden. Es ist verboten, Hunde in öffentlichen Lokale mitzunehmen. Die Übertretung dieser Vorschriften wird im Sinne der §§ 63 und 68 der Geseze vom 6. August 1909, B.-V.-Z. Nr. 177, bestraft werden. Diese Maßregeln treten sogleich in Kraft und setzen allfällige früher erlassene Verfügungen außer Kraft. Hunde, die herumlaufen angetroffen werden, sind zu vertilgen, wofür das Gemeindeamt vorzusorgen hat. Außerdem dürfen Hunde von 8 Uhr abends bis 6 Uhr früh nicht außer Haus gelassen werden.

Die bestrenommierte steirische Bierbrauerei Gsch bei Leoben hat sich veranlaßt gesehen, ihr Depot am hiesigen Plage in eigene Regie zu übernehmen und hat mit dessen Leitung ihren bewährten Herrn F. Waletscheg betraut, der sich angelegen lassen wird, die p. t. Kunden aufs Beste zufrieden zu stellen. Wir verweisen die Leser auf das bezügliche Inserat in der heutigen Nummer.

Spanischer Entiero (Schaggräber) Schwindel. Der sogenannte spanische Entiero (Schaggräber) Schwindel scheint neuerdings auch hier sein Unwesen zu beginnen, indem an hiesige Stadtbewohner Schwindelbriefe eingingen. Es wird daher das P. L. Publikum aufmerksam gemacht, auf derlei einlangende Schwindelbriefe nicht zu reagieren, dieselben vielmehr sofort zur Verfolgung der Täter der Polizeibehörde zu übergeben.

Diebstahl. Der Fuhrwerksunternehmer Franz Pola, Piazza Verbi, erstattete die Anzeige, daß ihm in der Nacht vom 23. auf den 24. d. Mts. ein vierrädriger Lastwagen im Werte von 100 Kronen, welcher sich auf einer Wiese in der Via Ercole befand, von unbekanntem Täter entwendet wurde.

Hundekontumaz. Gegen den Maurermeister Alois Benazza, Via Metastasio 25, wurde die Anzeige erstattet, weil derselbe seinen Hund ohne Maulkorb in der Stadt herumlaufen ließ. Der Hund, welcher auch ohne Marke war, wurde dem Waisenmeister übergeben und vertilgt.

Währungsfalligkeit. Der städtische Amtsdirektor Ludwig Selles, deponierte bei der Polizei ein 20 Hellerfalligkeit, welches derselbe angeblich am 24. d. Mts. unbekannt wo beim Einkassieren erhalten hat.

Kaufverzeß. Johann Badic, 26 Jahre alt, Via Dipedale 17, und Miliza Gatic, 22 Jahre alt, wurden am 24. d. M. um 8 Uhr abends in der Via Scuole in dem Momente verhaftet, als dieselben eben im Begriffe waren, gegenseitig eine „Schlach“ mit Regenschirmen auszutragen, was zur Folge hatte, daß sich dort eine große Menschenmenge sammelte.

Verhaftung. Der Maurermeister Alois B. Via Metastasio 25, wurde am 24. d.

Mts. um 1/6 Uhr früh verhaftet, weil er im Besitze eines in der Via Abbazia zum Schaden der Gemeinde Pola entwendeten Eisenmittels im Werte von zirka 15 Kronen betreten wurde. S. würde nach der Einvernahme in Freiheit gesetzt.

Verkehrs- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kinematograph Edison. Via Sergia Nr. 34. Programm für heute: 1. „Sie und er“ oder „Wunderliches Abenteuer eines Einsamen“, Komödie. 2. „Das Märchen der Wellen“, staunenswerte Farbenkinematographie. 3. „Begen eines Mänsleins“, komisch. — Außer Programm: Das italienische Tripolis, VI. Serie.

Kinematograph Minerva. Port' Aurora. Programm für heute: 1. Eindrücke vom Lager, militärische Aufnahme nach der Natur. 2. Die Verdammnis des Malers Raffica, phantastisch. 3. Frauenherz, währendes Drama aus dem Leben, in 20 Bildern. 4. Robinets Auto-Stats, komisch.

Kinematograph Leopold. Via Sergia Nr. 77. Programm für heute: 1. Unglückliche Existenz, Drama nach dem Roman von E. Garden. 2. Cecos Zylinder. — Außer Programm: Slapelauf der beiden italienischen Dreadnoughts „Giulio Cesare“ und „Leonardo da Vinci“. — Dauer der Vorstellung eine Stunde.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 298.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Rogimilian Hilscher.
Garnisonsinspektion: Linienchiffleutnant Max Ambrosy v. Döllingen.
Kriegliche Inspektion: Fregattenarzt Dr. Anton v. Polch.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand“: Fregattenleutnant Walter Zell. — Auf S. M. S. „Alpen“: Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse Ludwig Collignon. — Auf S. M. S. „Rimarco“: Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse Alois Hrenotta. — Zum Ratrosenkorps: Fregattenleutnant Bruno von Hof.

Urlaube. 3 Monate Maschbtl. 1. Kl. Alois Hrenotta für Österreich-Ungarn. Mar.-Dz.-Kzt 1. Kl. Dr. Georg Angler 10 Tage für Dresden und anschließend daran 8 Wochen für Österreich-Ungarn und Deutschland. 8 Wochen Bsch.-Kzt Dr. Gustav Reppor für Österreich-Ungarn. 4 Wochen Mar.-Kom. 2. Kl. Walter Fattig für Österreich-Ungarn. 21 Tage Kontr.-Beichn. Stephan Batos für Budapest. 18 Tage Mar.-Kom. Julius Belchowsky für Hermannstadt. 14 Tage Werkf. Franz Weinberger für Österreich-Ungarn.

Reanuffstellungen bei der Honved. Wie dem soeben erschienenen Motivenbericht zum Budget des Honvedministeriums zu entnehmen ist, plant die Honvedverwaltung einige interessante Reanuffstellungen. So ist für die zu formierende Honvedartillerie die Aufstellung eines eigenen Artillerieinspektors geplant. Diese Maßnahme läßt den Rückschlus zu, daß eine gleiche Stelle auch bei der österreichischen Landwehrtartillerie geschaffen werden dürfte. Dieses neue Inspektorat wird aus einem Feldmarschalleutnant als Chef, einem Artillerieabshauptmann und dem nötigen Kanzleipersonale bestehen. Weiters ist die Aufstellung zweier Kavallerie- und ebensovieler Infanterie-Brigadenkommanden und zweier neuer Infanterie-Brigadenkommanden geplant. Weiters hat sich die Notwendigkeit der Vermehrung der bisherigen 28 Ergänzungsbetriebskommanden auf 47 ergeben. Ebenso erhöht die Zahl der Infanterieregimenter eine Vermehrung um vier neue Regimenter, so daß die Honvedinfanterie künftig nicht mehr 28 sondern 32 Regimenter zählen wird, die dann zur Bildung von 8 Infanterie-Brigadenkommanden verwendet werden. Nach dem Plane des Honvedministeriums sollen im Jahre 1912 die noch fehlenden Maschinengewehrabteilungen nicht nur bei der Infanterie, sondern auch bei der Kavallerie zur Aufstellung gelangen, so daß mit Ende des Jahres 1912 alle Honvedinfanterieregimenter und alle Honvedkavallerieregimenter je eine Maschinengewehrabteilung im Stande führen werden. Erhöht wird ferner der Stab der Generalstabsmajore um 2, der Generalstabshauptleute um 4, der Oberste um 8, der Oberstleutnants um 24, der Majore um 26, der Hauptleute um 61. Dagegen wird es um 84 weniger Leutnants und um 66 weniger Oberleutnants geben als im Jahre 1911. Die Kavallerie soll um fünf Infanterieregimenter vermehrt werden. Mit 1. Oktober plant der Honvedminister weiters die Aufstellung zweier Artillerieregimenter mit je vier Batterien und je drei Stabsoffizieren, 14 Hauptleuten, 32 subalternen Offizieren, 1 Regimentarzt, 1 Tierarzt, 12 Gasisten-Unteroffizieren, 80 Unteroffizieren, 430 Mann und 630 Pferden.

Vermischtes.

Eine unglückliche Wette mit dem Leben bezahlt. Wie man aus Mannheim meldet, starb in Beringen der 58jährige Adam Waldschmid, der auf eine Wette hin innerhalb einer Stunde 12 Schoppen neuen Wein getrunken hatte. Er gewann die Wette, starb aber dabei, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Die Nr. 22 der Kärntner Lauenbravia-Reisezeitung, amtliches Organ des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Kärnten, des Landesverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs für das österreichische Küstenland in Abbazia und des Vereines zur Hebung des Fremdenverkehrs in Salzburg bespricht die Lauenbravia, Wollfberg und Ragula, welche Aufzüge mit zahlreichen Bildern geschmückt sind. Ueber den steinernen Fischer in Klagenfurt sowie das Straßenweien in Salzburg sind lehrreiche Aufsätze erschienen nebst zahlreichen kleiner Nachrichten aus Kärnten und von der Abria. In den Wintermonaten erscheint die Reisezeitung beinahe monatlich einmal, wovon die Interessenten freudlichst Kenntnis nehmen wollen.

Drahtnachrichten.

(A. I. Korrespondenzbureau.)

Oesterreichisches Abgeordnetenhaus.

Die italienische Universitätsfrage. Wien, 25. Oktober. Das Haus legt die erste Lesung der Regierungsvorlage, betreffend die Errichtung einer italienischen Fakultät, fort. — Als erster Redner ergreift Abg. Topolka das Wort.

Abg. Topolka befürwortet die Errichtung der italienischen Rechtsfakultät und wendet sich dagegen, daß die Regierung mit kulturellen Fragen politischen Schacher treibe. Die Deutschen in Oesterreich können auch in Zukunft hier die erste Rolle spielen, aber nicht dadurch, daß sie die nichtdeutschen Nationen niederhalten und ihre natürlichen Rechte beschränken wollen, sondern daß sie auf dem Wege der Freiheit, Demokratie und Toleranz mit gutem Beispiel vorangehen. (Zustimmung). Er befürwortet, obwohl zur Opposition gehörig, die Regierungsvorlage nicht aus politischen sondern aus kulturellen Gründen und hofft, daß die Italiener, wenn es sich um kulturelle Fragen der Ruthenen, Tschechen und Slowenen handeln werde, dieselbe Haltung einnehmen werden, wie die Tschechen jetzt. (Sehhafter Beifall bei den Tschechen).

Die Debatte über die italienische Rechtsfakultät wurde geschlossen. Zu Generalredner wurden die Abgeordneten Dr. Gasperi und Bassian gewählt.

Abg. Degasperri führt in einer Polemik gegen den Abg. Dr. Erler aus, die Gegner der Fakultät spekulieren auf die momentane Mißstimmung gegen Italien wegen der Tripolisaffäre. Das Haus möge sich aber in dieser Frage bloß auf den österreichischen Standpunkt stellen und von diesem aus ist die italienische Rechtsfakultät als eine Notwendigkeit geworden; denn es ist des österreichischen Staates unwürdig, daß ein Teil seiner Studentenschaft zu Studienzwecken in das Ausland wandern muß. Das Herumwandern der Studentenschaft im Auslande ist nicht geeignet, das Zugehörigkeitsgefühl zum österreichischen Staate zu verstärken. Wer also gegen die Fakultät ist, ist nicht gegen die Triestreda sondern fündigt an den Schmeiß des Volkes; das nach einem Ausspruche des Kaisers österreichischer gefant ist, als man glaubt. Das Bewußtsein der geistigen Kulturgemeinschaft mit der italienischen Nation läßt dem italienischen Volke in Oesterreich die Kraft ein, sich gegen alle Veruche zu erwehren, den nationalen Selbststand und die nationalen Rechte anzutasten. Eine kurzfristige Politik, wie sie Abg. Dr. Erler vertritt, kompromittiere den österreichischen Staatsgedanken weit mehr, als der vermeintliche Triestdeutismus. (Zustimmung bei den Italienern).

Die Bestätigung, daß die Fakultät eine Beamtenabrit werde, sei völlig grundlos. Die italienischen Abgeordneten haben bisher eine Politik der Beharrlichkeit verfolgt und erwarten vom Hause mit Bestimmtheit, daß es sein Versprechen erfüllen werde. Gerade jene Parteien, welche den nationalen Streit perhorreszieren, mögen durch die Lösung dieser alten Frage die Bahn für die soziale Arbeit der italienischen Abgeordneten frei machen. (Beifall bei den Italienern).

Abg. Wafiani bezieht die Vorlage als nationalpolitische Kraftprobe der Italiener. Hinter den angeblichen kulturellen Verbindnissen seien sicher politische Absichten zu suchen. Durch die Errichtung der italienischen Rechts-

fakultät würde für die Ruthenen die Slowenen ein Brüdjüßig geschehen. Er betrachte den nationalen Standpunkt bei Beurteilung der Vorlage ausschlaggebend. Redner wendet sich gegen die scharfe Kritik gegen die Ausführungen des Unterrichtsministers. Die Deutschen reich, die sich als wichtigste Augenkolonnen Deutschlands dem gesamten deutschen Volk verantwortl. fühlen und in Oesterreich hohe Zweckbestimmung erfüllen, müssen Staate verlangen, daß er dessen eingedenk daß die Deutschen die Interessen des Staates vertreten, wenn sie gegen die Errichtung der Fakultät auftreten. (Beifall)

Gelegentlich der tatsächlichen Berichtgen stellt Abg. Dr. v. Gentili fest, die sogenannten deutschen Dafen in italienischen Gebieten ihre Volksschulen besitzen gegen haben starke italienische Minoritätendeutschen Gebieten keine. einzige Schule Böhmen fordern die Deutschen die Zulassung, in Tirol aber berufen sie sich auf das historisch Gewordene. (Beifall bei Italienern).

Abg. Dr. Bitacco verweist darauf, was die Gemeinde Triest für die slowenischen Schulen getan habe, doch könne man verlangen, daß die Italiener ihren Schulen die ihre Vernichtung aufstreben, freigeben. (Beifall bei den Italienern).

Abg. Dr. Ribar bekämpft die Vorwürfen Bitaccos und wendet sich gegen die italienisch-liberale Majorität des Triester Tages, welche Schuld daran sei, daß für die noch kein Volksschulgesetz bestche. Die slowenischen Schulkinder der Stadt Triest zu gezwungen, die slowenischen Landsschulen der Umgebung der Stadt zu besuchen. Die Slowenen Triest streben nicht die Volksschule an, wir bekämpfen nur die konstruierte ausschließliche Italianität der Triest.

Nach den tatsächlichen Berichtigungen folgte die Zuweisung an den Ausschuss.

Wien, 25. Oktober. Die alpenländische Vereinigung des Deutschnationalen Bundes lehnte mit 11 gegen 10 Stimmen den Antrag ab, sich grundsätzlich gegen die italienische Fakultät auszusprechen. Die Vereinigung erklärt sich jedoch einstimmig gegen die gegenwärtige Regierungsvorlage mit dem Standorte in Wien sowie gegen die Errichtung der Fakultät in irgendeinem Orte Tirols und auch in irgendeinem deutschen Orte außerhalb Tirols.

Der Kaiser.

Wien, 25. Oktober. Der Kaiser labort an einem leichten Schnupfen, der wahrlich eine Folge des Schwarzauer Aufenthaltes ist. Der Monarch ist nämlich auf dem Hofe des Schlosses längere Zeit ohne Kopfbedeckung im Freien gestanden und hat sich dadurch ein Schnupfen zugezogen.

Obwohl der Schnupfen ganz leichter Natur ist, hat sich der Monarch bestimmen lassen, vorläufig die Fahrten nach der Hofburg einzustellen, damit der ohne jede Begleiterscheinung auftretende Schnupfen in kürzester Zeit behoben sei.

Wien, 25. Oktober. Der Kaiser hat eine ausgezeichnete und ungestörte Nacht verbracht. Es ist zuversichtlich zu hoffen, daß wenige Tage der Schonung genügen werden, um auch die bloße Vorsichtsmaßregel der unterbleibenden Ausfahrten unnötig zu machen. Der beste Beweis für das Wohlbefinden des Monarchen ist, daß sich der Kaiser zur gewohnten frühen Stunde um 6 Uhr früh erbob und um 8 Uhr früh die militärischen Vorträge entgegenzunehmen und sich dann ununterbrochen anderweitige Arbeit machte.

Wien, 25. Oktober. Mittags meldet der Korrespondenz Wilhelm über das Befinden des Kaisers: Der Kaiser verbrachte die Nacht in ruhigem Schlaf und fühlte sich beim Erwachen heute morgen viel leichter. Die Bronchien sind rein und der Schnupfen, der bald behoben sein dürfte, nur leicht.

Kriegsminister statt Reichskriegsminister.

Interpellationbeantwortung durch den ungarischen Ministerpräsidenten.

Wien, 25. Oktober. Ministerpräsident Graf Khuen Hedyvary verweist in der antwortung der Interpellation des Abg. Grafen Apponyi in Angelegenheit des Titels des Kriegsministers darauf, daß, als es sich um die Textierung der neuen Wehrvorlagen handelte, alle Dispositionen, die in den österreichischen und ungarischen Gesetzen in bezug auf staatsrechtliche Anordnungen, erlassen und durch richtiger erfüllt wurden. Wir kamen mit der österreichischen Regierung überein, daß der Ministerpräsident aus, daß in den folgenden Vorlagen sowohl in der österreichischen wie in der ungarischen Reichshälfte einfach die

Koeßer Brauerei

Aktien-Gesellschaft in Goeß bei Leoben

empfiehlt ihre bestabgelagerten Biere in Fässern und Flaschen und macht das p. t. Publikum auf ihr anerkannt exquisites Märzen à la Pils ganz besonders aufmerksam, welches an Güte und Geschmack keinem anderen Bier nachsteht. Bedienung prompt und solid.

Exportbier in Flaschen (Originalfüllung) kostet: 1 Kiste mit 50 ⁵/₁₀ Flaschen K 15, Märzenbier 1 Kiste mit 50 ⁵/₁₀ Flaschen K 14, Lagerbier 1 Kiste mit 50 ⁵/₁₀ Flaschen K 13. Bestellungen sind zu richten an **F. Malenscheg**, Vertreter für **Pola, Via Carlo Defranceschi 3**.

Millionen
gebraucht gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

Kaiser-Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

6050 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Außerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.

Palet 20 und 40 Heller, Dose 60 Heller zu haben bei Apothekern: Wassermann, Costantini, Rodinis, Ricci, Carbutichio und Petronio; bei Droguisten: Tomini, Suresch und Juliani. Apoth. Bernardelli in Dignano, Apoth. Candussie in Barenzo, Droguerie Giov. Wochob in Barenzo, Apoth. Fabiani in Dignano, Apoth. Castro in Barenzo. 404

Das Lager mit Istrianer und Dalmatiner Weinen

bes

Giovanni Rocco

befindet sich ausschließlich nur

Via Sissano 11

(man beachte genau Nr. 11).

Kautschukstempel

Liefert schnell und billig Jos. Krmpotić, Pola.

IN DER SCHLOSSER- UND SCHMIEDEWERKSTÄTTE

FRANCESCO ZANETTI

VIA DANTE 20 -- POLA -- (EIGENES HAUS)

Telephon 219

werden Ornamentarbeiten jeden Stiles ausgeführt, sowie auch Umfriedungen mit Eisen- und Drahtgittern von Lawn-Tennisplätzen, Gärten, Glorietts etc. prompt und zu niedrigsten Preisen hergestellt.

Sparherde aller Qualitäten lagernd. Voranschläge gratis und franko.

Kostüme, Toiletten, Blusen und Schossen werden zu billigsten Preisen verfertigt im

Damen-Moden-Salon
K. Deubler
Via Sissano 7, 2. Stock.

Zimmermaler **Vladimir Vojška** übernimmt

allerlei Malerarbeiten.

Anmeldungen und Bestellungen werden in **Via Sergia 59** entgegengenommen.

HEINRICH MARSO

Erstes Wiener Zentral-Provinz-Versandhaus
Wien VI/2 Gumpendorferstraße 98 und Stumpergasse 2
Grand Prix -- Spezialität in unverwüsthlichen Hartholzmöbel -- Ehren-Kreuz

Größtes Lager und Erzeugung nur garantiert gediegener Wohnungs-Einrichtungen für alle Stände.
Spezialist für Heirats-Ausstattungen.

Möblierungen von Hotels, Villen, Anstalten, Gast- und Kaffeehäusern.
Anfertigung nach künstl. Entwürfen.

Lieferant für Angehörige der k. u. k. Armee und k. k. Staatsbeamten. Stets 500 Zimmer vorrätig. Komplette Einrichtung von Kr. 150.— bis Kr. 20.000. 10jährige Garantie, Provinzversand franko. — Verlangen Sie Preis-kourant kostenlos.

Vertreter in allen Ländern.
Repräsentant für Pola: 373
Küchengeschäft Rossi, Via Sergia 79. Telephon 137.

Gegründet 1891. Gegründet 1891.

Istarska Posujilnica

Eigenes Haus POLA (Narodni Dom)
Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

— Filiale in Pisino —

Vorschüsse auf Hypotheken- und Akzepte. Rückzahlung in Monatsraten.

Einlagen verziast die Kassa mit **4 1/2 %** netto, ohne jedweden Abschlag.

Schiffsdrucksorten-Verlag Jos. Krmpotić, Pola

K 30000 Ceres-Preis-Ausschreiben

Um auch dort Ceres-Speisefett einzuführen, wo es aus alter Gewohnheit und durch unbegründetes Vorurteil noch nicht verwendet wird, wenden wir uns an alle, die aus Ueberzeugung und praktischer Erfahrung unsere treuen Kunden sind, mit der Bitte, folgende Fragen zu beantworten:

1. Was hat Sie veranlaßt, Ceres-Speisefett zu versuchen?
2. Welche Vorzüge besitzt es gegenüber anderen Speisefetten?
3. Welche Vorteile machen es Ihnen unentbehrlich?
4. Wodurch überzeugen Sie Ihre Bekannten von diesen Vorteilen?

Für gute Antworten auf diese Fragen setzen wir nachfolgende Preise aus, die zur Verlosung gelangen:

1 Preis à K 1000 = K 1000	20 Preise à K 100 = K 2000	1 Prämie à K 1000 = K 1000	5 Prämien à K 200 = K 1000
10 Preise à K 200 = K 2000	1000 „ à K 20 = K 20000	2 Prämien à K 500 = K 1000	20 „ à K 100 = K 2000
Summe K 3000	K 22000	K 2000	K 3000

Ein Preisgericht, dessen Zusammenstellung wir seinerzeit durch die Zeitungen bekannt geben werden, entscheidet darüber, welche Antworten zur Verlosung der K 25.000 Preise zugelassen werden und an welche Einsender die 28 Prämien im Betrage von K 5000 zur Verteilung gelangen. **K 30.000.—**

An dem Preisausschreiben nehmen alle jene teil, die gute Antworten obiger 4 Fragen an unterzeichnete Firma bis längstens 15. Nov. 1911 einsenden und sich durch Beilage von mindestens fünf Schleißen (von Ceres ¹/₂ kg Würfeln oder ¹/₂ kg Paketen) als Verbraucher unseres Ceres-Speisefettes ausweisen; für je weitere fünf Schleißen erhält jeder Einsender guter Antworten je eine weitere Losnummer und hat somit bei der Verlosung doppelte bzw. mehrfache Aussicht auf Gewinn.

Die Ziehung erfolgt unter der im § 88 der Notariatsordnung normierten Intervention des k. k. Notars Dr. H. R. v. Kopeitz in dessen Kanzlei in Aussig am 20. Dez. 1911 um 10 Uhr früh nach dem von der Georg Schicht A.-G. bisher gepflogenen und im Schicht-Kalender 1911 veröffentlichten Modus. Die Gewinner erhalten die Preise sofort bar, ohne jeden Abzug. Die Liste sämtlicher Gewinner wird gedruckt und auf Wunsch zugesandt.

GEORG SCHICHT A.-G., „PREISWETTBEWERB“ AUSSIG, Böhmen.